

Epitaph von Christof Taimer

Anno 1563 den 21. Tag februrarii ist gestorben der Edl' und gest. (gestrenge) Christoph Taimer zu Milham und Hagenau; darneben ligt begraben Rosina ein geborne Jögerin, Sein Gemahel, Gott welle In paide genedig und parmhertzig sein. Amen.“

Aus: Franz Neuner, Kirchliche Bauten in Braunau und Umgebung. 4. Die Kirche in Mühlheim am Inn, Neue Warte am Inn, 1937, 17.

„Die Plastik ist genau gearbeitet und in den Formen der Renaissance gehalten. Auf dem Steine sind auch zwei Wappen angebracht. Das eine mit je drei Sternen in zwei Viertelfeldern, und je einem Bauernkopf in den andern zwei Viertelfeldern – das Taimersche Wappen – und das andere ein in zwei Hälften geteilter Wappenschild mit je einer Sense – das Jörgersche Wappen.“ (Neuner, ebd. S 17)

Ebd, S 8, Rotmarmortafel mit den Wappen der Haunsberg (Eichel) und Alt (Fisch).

Auf diesem Steine lesen wir, dass Ferdinand von Haunsberg zu Fahenlueg und Neufahrn auf Schwündtegh und Milhaim das Gelübde gemacht hat.....

„Zu christseligster Gedächtnis hat der Gestreng und Edl Herr Ferdinand von Haunsperg zu Milhaim gewester Kammerer verlobt, diesen Thurm (=Mühlheim) 40 Schuh (=28- 32 cm pro Schuh, ca. 12 Meter) hoch über die Kirchen zu heben. Die weilen er aber hiernieder christlich gestorben, hat dessen Frau Mutter Magdalena v. Haunsperg, geborne Althin, Wittib, dieses Werk verrichten lassen ein tausend sechshundert und sechszehn jar.“ (=1616)